

Medienmitteilung vom 2. Juni 2025

## **Positives Geschäftsjahr für die Triaplus AG**

**2024 blieb die Nachfrage nach psychiatrischen Dienstleistungen hoch. Während die Behandlungszahlen in der ambulanten und stationären Erwachsenenpsychiatrie leicht unter den hohen Werten von 2023 lagen, verzeichnete die ambulante Kinder- und Jugendpsychiatrie erneut einen Anstieg der Fallzahlen um 9 Prozent.**

Aktuellen Erhebungen zufolge sind bis zu 20 Prozent aller Kinder und Jugendlichen von psychischen Problemen betroffen. Dies spiegelt sich in der Entwicklung der Fallzahlen wider: 2024 wurden in der Kinder- und Jugendpsychiatrie (KJP) Uri, Schwyz und Zug 2832 Personen behandelt – ein Anstieg von 9 Prozent zu 2023.

In der Erwachsenenpsychiatrie haben sich die Fälle im stationären und ambulanten Bereich auf hohem Niveau eingependelt: Die Klinik Zugersee in Oberwil verzeichnete 2024 rund 1436 Patientinnen und Patienten (-1.3%), während es in den Ambulatorien der Kantone Uri, Schwyz und Zug 6204 Fälle waren (-2.3%).

### **Positives Finanzergebnis**

Die permanente Aufnahmepflicht der Klinik Zugersee führt zu einem überdurchschnittlichen Einsatz an Pflegepersonal, was mit hohen Kosten verbunden ist. Im ambulanten Bereich werden zur Verringerung der Wartezeiten deutlich mehr Psychologinnenstellen geschaffen, was das Budget ebenfalls negativ beeinflusst. Unter anderem durch die konstant hohe Bettenbelegung und die positive Tarifentwicklung mit den Vertragspartnern konnte für 2024 dennoch ein positives Finanzergebnis von 0.5 Mio. Franken erzielt werden.

### **Ausbau des Behandlungsangebots**

Zur Bewältigung der Behandlungsnachfrage hat die Triaplus ihr Personal insbesondere in der KJP während der letzten Jahre deutlich aufgestockt. Im Sommer 2024 konnte sie mit der Eröffnung einer Kindertagesklinik in Steinen eine wichtige Ergänzung zu ambulanten und stationären Dienstleistungen schaffen. Die Klinik Zugersee hat zudem die Zusammenarbeit mit den Selbsthilfezentren Uri, Schwyz und Zug konsequent vertieft und Ende 2024 die offizielle Zertifizierung als "selbsthilfefreundliche Klinik" erlangt. Diese Massnahmen sollen die psychiatrische Versorgung kontinuierlich verbessern und den Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten noch besser gerecht werden.

### **Digitale Unterstützung für eine moderne Versorgung**

Die Triaplus verfolgt mehrere Digitalisierungsziele, basierend auf der Einführung eines Klinikinformationssystems über alle drei Kantone ab Ende 2025. Ziel davon ist, eine durchgehend hohe Behandlungsqualität sicherzustellen und die Effizienz zu steigern. In der Klinik Zugersee wurde Anfang Jahr ein Pilotprojekt mit der KI-gestützten Software „Moodtalk“ gestartet. Diese unterstützt eine nachhaltige Teamkultur, indem sie einen offenen und ehrlichen Dialog fördert.

Ein weiteres vielversprechendes Digitalisierungsprojekt beginnt im Juni 2025: Über eine digitale Plattform wird die persönliche Therapie mit Online-Therapieaktivitäten verbunden. Chefarzt Prof. Dr. med.

Michael Rufer erklärt: «Mit der Therapieplattform können Wartezeiten auf eine stationäre Behandlung aktiv zur Vorbereitung genutzt und überbrückt werden. Auch während der Behandlung und nach Therapieabschluss profitieren die Patientinnen und Patienten von dem erweiterten therapeutischen Angebot.»